

Museum in Bewegung – Reenactment

Eine neue Skulpturengruppe wird komponiert: Angeregt von den Kunstwerken im Museum stellen die Teilnehmer*innen ein selbst gewähltes Werk nach und probieren aus, wie die auf dem Gemälde oder in der Skulptur dargestellten Figuren miteinander agieren und welche räumlichen Bezüge sich so ergeben.



Ziele

Genaueres Wahrnehmen und Beobachten, Wahrnehmung im Raum, das Miteinander stärken

Klassenstufen

Grundschule, Sek I, Sek II

Sozialform

Gruppen mit je drei bis sieben Personen

Dauer

30 Minuten

Ablauf

Eingeteilt werden kleine Gruppen von bis zu sieben Teilnehmer*innen. Gemeinsam wählen diese im Museum eine Gruppendarstellung aus, die sie dann möglichst genau nachstellen. Dabei ist neben der Körperhaltung und der Andeutung der Bewegung auch auf die Mimik und Blickrichtung der jeweiligen Figur zu achten. In der Arbeit miteinander erkunden die Teilnehmer*innen, wie die dargestellten Personen aufeinander Bezug nehmen, ob sie sich berühren und auch, inwieweit sich die Figuren vielleicht anhand von Körperhaltung und Gestik sowie äußerer Erscheinung charakterisieren lassen. Die einzelnen Gruppen stellen ihre Interpretationen danach den anderen vor.

Möglich ist auch, dass die Kleingruppen ihre Darstellungen jeweils nacheinander erarbeiten und alle anderen Schüler*innen dabei zuschauen. Dabei kann die jeweils vorführende Gruppe auch andere Perspektiven zu ihrem Publikum einnehmen und beispielsweise mit dem Rücken zum Publikum Aufstellung nehmen. So wird zugleich dazu herausgefordert, diese Gruppe wie ein Kunstwerk von verschiedenen Standorten aus zu betrachten und so vielleicht noch andere Interpretationen der Figurenkonstellation zu entdecken.

Eine weitere Variante ist, dass die Gruppendarstellung aufgelöst wird und die Teilnehmenden die Haltung ihrer jeweiligen Figur losgelöst von den anderen an einer anderen Stelle im Raum einnehmen. Kurz „frieren“ alle in ihrer Haltung ein – ein neues Bild mit neuen Bezügen der Figuren zueinander entsteht.

Materialien

Zubehör für Musik (Abspielgerät, Lautsprecherbox)

Räume

mögl. in Ausstellungsräumen mit viel Platz, vor dem Museum, in großen Vermittlungsräumen

Anmerkungen

ggf. je nach Klassengröße mehrere Vermittler*innen (mind. ein*e Vermittler*in pro zehn Kinder bzw. ein*e Vermittler*in für je zwei Kleingruppen)

Verweis auf Projekt und Autor*innen der Methode

Projekt: Museum in Bewegung, Juli 2017

<https://www.lab-bode.de/schulprogramm/schulprojekte/museum-in-bewegung/>

Schule: Barnim-Gymnasium, Berlin, 8. Klasse

Autor*innen: Rike Flämig, Josep Caballero García, Patricia Woltmann